

Massauer Volksfreund

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage „Neue Ceseh alle“

Druck und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklame pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weitest Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 163.

Herborn, Mittwoch, den 15. Juli 1914.

12. Jahrgang.

Französische Heeresorgen.

In einem Bericht der Heereskommission des französischen Senats über den von der Kammer angenommenen Entwurf, durch den der Kriegsminister und der Minister der nationalen Verteidigung ermächtigt werden, daß diese Ausgaben kaum genügen werden, um alles das zu bewerkstelligen, was die Gegenwart erfordert, und um die Heeresvermehrung zu schaffen, die nötig sei, die gegenwärtige Entwicklung auszugleichen, die Deutschland seinerseits macht gebe.

Am Montag kam Humbert als Berichterstatter der Heereskommission im Senat auf die Materie zurück. Er erklärte, daß, wenn das Dreijahresgesetz dem Lande die nötige Zahl gegeben habe, eine große Anstrengung gemacht werden müsse, um die materielle Organisation zu verbessern, wies vor allem darauf hin, daß das Material der Artillerie mehr und mehr gegenüber dem deutschen Material zurückgefallen sei.

Schwere Anlagen gegen die Heeresverwaltung.

Der französische Armee fehlen Offiziere, das Bedürfnis nach ihnen liegt klar zutage und ist allgemein anerkannt. Deutschland verfüge über ein reichhaltiges Material. Was die Festungsanlagen betrifft, so stehe Frankreich in dieser Beziehung weit besser da. Für viele Geschütze habe man zum großen Teil Granaten aus Gießen. Die französische Hauptkugel ist nicht mehr den Anforderungen des Krieges und der Heeresverwaltung vor, aus den bemerkenswerten Leistungen der französischen Industrie keinen Nutzen zu ziehen. Die Festungskommandanten forderten seit Jahren vergeblich die Vermehrung ihrer Bestände. Man verfüge gegenwärtig nicht über das gesamte Material, um die Mosel oder den Rhein zu besetzen. Die Befestigungen an den Forts zwischen Metz und Verdun seien seit 1875 nicht verbessert worden. Man könne nur einen ungenügenden Widerstand leisten. Den die Einnahme eines dieser Forts zu einem Krieges auf das Land machen würde, sei abzulehnen.

Darüber die Ausrüstung Deutschlands.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Humbert darauf hin, daß Deutschland alle seine Kräfte an der Grenze aufbieten werde, ihre Aufgabe zu erfüllen. Die Feststellungen seien dort den Fortschritten auf dem Gebiete der Artillerie angepaßt worden. Man würde die Artillerie ausbilden, ehe nicht die erste Befestigungslinie, die zwölf Kilometer davon entfernt sei, genommen wäre. Die vom Parlament geforderten Millionen würden ausgeben werden. (Bewegung. Große Organisation und die Deutsche der leistenden Stellen der Armee ändern.)

Der Kriegsminister wies darauf hin, daß die schweren Anlagen der Heeresverwaltung nicht über die Heeresverwaltung hinausgehen. Der Minister müsse seine Pflicht erfüllen, das Land, welches dem Heere alles gebe, was er fordere, das Recht habe, von der Heeresverwaltung zu fordern, daß sie ihrerseits alle notwendigen Maßnahmen ergreife.

Der Kriegsministers Antwort.

Der Kriegsminister Messimy, der durch die schweren Anlagen der Heeresverwaltung überfordert worden war, wollte zunächst aus dem Hause gehen, aber Clemenceau zwang ihn mit dem Hinweis, daß das Land ein Recht habe, eine ungenügende Antwort zu erwarten, zu dem Zugeständnis, die Angelegenheiten der Heeresverwaltung, jede für sich genommen, zutreffend sei, aber nicht in der Gesamtheit dargestellt worden seien, sondern als Ausnahmefälle. Weiter erklärte Messimy, daß die französischen Heeresverwaltung die Ausrüstung stets geringer gewesen seien. Man dürfe die Heeresverwaltung nicht erhalten machen, da sie von der Finanzverwaltung erhalten habe. Clemenceau rief: Unter diesen Umständen ist keine Ordnung möglich. Wir werden weder noch regiert.

Der Kriegsminister Messimy bemerkte dann noch, daß man nicht die Heeresverwaltung über die vorgebrachten Kritiken hinwegsetzen könne, daß es eine große Anstrengung machen notwendig sei, die Ausgaben zu verbessern. Die in dieser Hinsicht notwendigen Ausgaben würden zunehmen. Der Kriegsminister Humbert verlangte eine andauernde und zähe Anstrengung zu kritisieren. Es sei notwendig, die Heeresverwaltung zu reorganisieren. Messimy forderte vom Parlament, das Programm der Regierung anzunehmen. Bei der Ausführung des neuen Materials seien die Prüfungen zu beschleunigen, und die Konzentration müsse sobald als möglich beginnen. Messimy schloß, er übernehme die Verantwortung, die Ausführung des Regierungsprogramms zu beschleunigen, um die Ausgaben zu überwinden, um die Ausgaben des Landes auf ihre höchste Höhe zu bringen.

Nach dem Kriegsminister ergriff Clemenceau das Wort. Seit 1870 habe er, so führte er aus, keiner so beunruhigenden Parlamentsitzung beigewohnt. Man müsse auf die Kritiken Humberts antworten. Die Dinge könnten nicht mit dem gewöhnlichen „Laisser aller“ behandelt werden. Er zweifle nicht an dem Eifer der Mitarbeiter des Kriegsministers, aber die Ergebnisse, zu denen sie gelangten, seien beunruhigend. Clemenceau sagte: Wir weigern uns jetzt, die geforderten Kredite zu bewilligen. Das Parlament muß sich erheben und handeln. Ich fordere vom Ministerpräsidenten, das Parlament in einigen Tagen zusammenzubringen. Die Wahrheit muß unverzüglich bekannt werden. Das Land hat alles gegeben, was man von ihm für die nationale Verteidigung forderte. Der Kriegsminister muß uns vollständig die gegenwärtige Lage auseinandersetzen und uns die Mittel zur Besserung angeben.

Ministerpräsident Viviani entschuldigte sich damit, daß er überrascht worden sei. Der Senat könnte die Regierung zu Ausgaben während der Ferienzeit ermächtigen. Wenn diese Maßnahme nicht angenommen werde, so werde Viviani am Dienstag sich dem Senat zur Verfügung stellen, um ihm die Antwort der Regierung zu überbringen.

Das Echo in der französischen Presse.

In der französischen Presse hat diese Senatsdebatte natürlich Staunen und Entrüstung hervorgerufen. Jaurès schreibt in der „Humanité“:

„Wußte denn der Senat nicht, daß die Militärverwaltung schablonenhaft und ohne jede Voraussicht arbeitet? Hat der Senat das Dreijahresgesetz, das nur die von den Bureaus des Kriegsministeriums begangenen Fehler vorbeugen soll, nicht genügt, um dem Senat die Augen zu öffnen? Die Enthaltungen Humberts haben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bombe gewirkt. In der Kammer sind zwar viel schlimmere Tatsachen enthüllt worden, aber man wollte nichts hören und nichts begreifen. Diesmal jedoch scheint der Senat aufgetaucht worden zu sein. Ein Defizit von einer Milliarde, das amtlich in der Kammer eingestanden wird, die Zerrüttung unseres ganzen Verteidigungssystems, die im Senat verkündet wird, ohne daß die Minister das Land sofort beruhigen können — dahin ist es mit uns gekommen, so weit hat die seit einigen Jahren betriebene rückwärtliche militärische und koloniale Politik Frankreich gebracht.“

Der „Gaulois“ sagt: „Als wir Konservativen auf die Gefahren hinwiesen, hatte man uns nicht glauben wollen. Jetzt sieht einer der Führer der republikanischen Parteien einen Warnruf aus. Welche Antwort wird die Regierung darauf erteilen? Diesmal können wir uns nicht mit unbestimmten Erklärungen begnügen. Wir verlangen die Wahrheit, die ganze Wahrheit.“

Der „Figaro“ endlich bemerkt: „Wir sind also wieder verteidigt noch regiert, rief Clemenceau. Dieser Zwischenruf kennzeichnet das ganze System. Die rabulistische Politik, die mit ihren Wehrheitskombinationen und ihrem Verweigerung-Anarchismus alles vernachlässigt, was nicht Partei- und Wahlangelegenheit ist, ist in der Senatsitzung endgültig gebrochen worden.“

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Der Kaiser auf der Nordlandreise. Montag morgen gegen 8 Uhr unternahm Seine Majestät der Kaiser einen fast zweistündigen Landausflug. Mittags fand ein kriegsgeschichtlicher Vortrag des Generals Freiherrn von Freytag statt. Nachmittags bearbeitete der Kaiser die vom Kurier gebrachten Eingänge.

Heer und Flotte. Die Minenschiffe des Nordseegeschwaders haben Montag nachmittag die Sommerreise nach Norwegen angetreten.

Die feierliche Huldigung der Stände vor dem Herzog Bernhard von Meiningen fand am Montagvormittag statt. Sämtliche Abgeordnete des Landtages waren anwesend, nur die sozialdemokratischen Abgeordneten waren nicht erschienen. Ferner waren anwesend die Staats- und Hofchargen, die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Presse. In feierlichem Zuge betraten der Herzog und die Herzogin mit Gefolge den Saal. Während des feierlichen Aktes hielt Herzog Bernhard eine Thronrede. Darauf verlas der Minister die Urkunde, die den Treueid des Herzogs mit seiner Unterschrift enthält, und überreichte sie dem Präsidenten des Landtages. Als dann verwies der Staatsminister die Landtagsabgeordneten auf den bereits geleisteten Eid und forderte sie auf, dem Herzog zu huldigen, was hierauf geschah. Der Herzog dankte mit warmen Worten und sprach die Hoffnung aus, daß mit diesem feierlichen Akt das Band zwischen Herzog und Land unzertrennlich geknüpft sei, und verlas ein Reskript, durch das die Schließung des außerordentlichen Landtages angeordnet wird.

Ausland.

Bulgarische Anleihe in Deutschland.

Bulgarien hat nunmehr mit der Gruppe der Berliner Diskontogesellschaft zum Uebernahmefuß von 84 Prozent und gegen eine Verzinsung von fünf Prozent einen Anleihevertrag abgeschlossen. Diese Anleihe wird in zwei Teilen zu je 250 Millionen Frank begeben. Der erste Teil, dessen Emission voraussichtlich im Herbst stattfinden wird, wird zur Einlösung verschiedener Schuldentitel des bulgarischen Staates verwendet werden. 55 Millionen wird das Konsortium der bulgarischen Nationalbank erhalten, welches das Recht zum Bau der Linie Haslowo—Bortolagos und des Hafens von Bortolagos erwirbt, wofür ungefähr 50 Millionen erforderlich sind. Außerdem erhalten

die Banken die Konzession zur Ausbeutung der Kohlengruben von Pernit und Bobodol, zu welchem Zweck eine bulgarische Gesellschaft gebildet wird. Endlich wird die bulgarische Regierung Bestellungen in Höhe von 100 Millionen bei der deutschen, der österreichischen und der ungarischen Industrie machen. Die zweite Hälfte der Anleihe wird spätestens zwei Jahre nach Regelung der ersten emittiert werden.

Weitere Erfolge der Epiroten in Albanien.

Wie nunmehr endgültig feststeht, ist auch Berat in die Hände der Epiroten gefallen. Hauptmann Ghillard konnte indes vor dem Falle der Stadt die Geschütze noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Man befürchtet, daß Balona innerhalb zwei Tagen fallen wird. General de Beer beabsichtigt, Balona mit der Besatzung zu verlassen, da die Stadt wegen ihrer ungünstigen Lage und der geringen Besatzung den Aufständischen nicht standhalten könne. Am Rasbul wurde am Dienstag eine besonders starke Bewegung beobachtet. Auch Fieri haben die Aufständischen besetzt.

Zwei aus Koriza in Durazzo angelommene holländische Offiziere behaupten — daran hat ja bisher auch niemand gezweifelt — auf das Bestimmteste, daß man bei den Kämpfen in Südalbanien nicht allein epirotischen Banden, sondern auch starken regulären griechischen Truppen gegenüberstehe, deren Vorrückung in der Weise erfolge, daß die Banden vorstoßen und sich, falls sie geschlagen werden, hinter die Front der griechischen Truppen zurückziehen, worauf diese mit ihren regulären Kräften und Gebirgsgeschützen vorgehen. Bemerkenswert sei, daß bereits am 4. d. M. in Koriza ein Ultimatum des griechischen Majors Bardas eintraf, welches die Forderung der Uebergabe der Stadt enthielt. Nach von General de Beer aus Balona über die dortige Lage nach Durazzo gelangten Nachrichten hat die albanische Regierung den Dampfer „Herzegowina“ dorthin entsandt, um Waffen und Mannschaften an Bord zu nehmen. Die Regierung hat also offenbar alle Hoffnung aufgegeben, Balona halten zu können.

Der Kongreß der Epiroten.

Auf dem Kongreß der Epiroten in Delolno, der sehr stürmisch verlief, erklärte Zographos verschiedenen Rednern gegenüber, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Anarchie in Albanien ihre Zweifel an der Wirksamkeit des Protokolls von Korfu ausgesprochen hätten, daß er seine Entlassung nehmen würde, wenn das Protokoll von den Epiroten nicht angenommen würde.

Zur angeblichen Abdankung Huertas.

Nach umlaufenden Gerüchten nimmt man in Mexiko an, daß Huerta im Laufe des Dienstags nach Veracruz abreisen wolle, um sich dort an Bord des Dampfers „Espagne“ einzuschiffen. Es befinden sich bereits mehrere Beamte Huertas an Bord der „Espagne“. Oliveira hat dem Staatssekretär des Äußern in Washington mitgeteilt, daß die Abdankung Huertas zugunsten Carbahals für Dienstag oder Mittwoch erwartet werde. Bryan hat darauf nicht offiziell mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten Carbahal nicht anerkennen werden, daß er aber bereit sei, mit ihm nicht-offiziell zu unterhandeln, bis die Macht den Konstitutionalisten übertragen würde. Es scheint nun also doch Huertas Stern endgültig im Sinken begriffen zu sein. Daran wird auch die Meldung nichts ändern, daß die Regierungstruppen die Aufständischen bei San Christobal sowie in zwei anderen Gefechten besiegten.

Kleine politische Nachrichten.

Der deutsche Gesandte in China von Hagthausen ist am Montag in Berlin gestorben.

Der Staatssekretär des Berliner Auswärtigen Amtes von Jagow empfing Montag nachmittag den aus St. Petersburg eingetroffenen albanischen Ministerpräsidenten Turlhan Pascha. Der Herzog von Aosta ist seit einigen Tagen an einem Infektösen Darmleiden erkrankt. Sein Zustand ist, da Herzschwäche eintritt, nicht unbedenklich.

Die französische Kammer hat das Budget in seiner Gesamtheit mit 385 gegen 132 Stimmen angenommen. Auch die letzten Artikel des Finanzgesetzes betreffend die Einkommensteuer wurden angenommen.

Der aus Anlaß des französischen Nationalfestes am Dienstag stattgefundenen Parade wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei und begrüßte den Präsidenten Poincaré durch begeisterte Zurufe; besonders als er verschiedenen Regimenten die ihnen bestimmten Fahnen übergab. Um 10 Uhr 30 Minuten lehrte Präsident Poincaré ins Elisee zurück. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Im französischen Ministerium des Äußern wurde vom Ministerpräsidenten und Minister des Äußern Viviani, dem deutschen Botschafter Freiherrn von Schön und dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szechen von Terner ein zwischen Frankreich, Deutschland und Österreich abgeschlossenes Abkommen über den Telephonverkehr zwischen Paris und Wien unterzeichnet.

Premierminister Asquith teilte im englischen Unterhause mit, die Vertagung des Hauses werde im August stattfinden. Die neue Session werde früh im Winter beginnen, damit die verschiedenen Maßnahmen beraten werden könnten, welche im Absehung des Budgets skizziert worden seien.

Der russische Reichsrat ist bis 14. November vertagt worden.

In Oporto kam es bei der Ankunft und Abreise des Führers der Partei der Evolutionisten, Almeida, der sich auf einer Wahlkampfreise befindet, zu blutigen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen durch Messerstiche und Schüsse verletzt wurden.

alles natürlich in polnischer Sprache, angepriesen. Schon der Gebrauch der polnischen Sprache will dem deutschen Leser einleuchtend von einer in Deutschland handelstreibenden Firma nicht gefallen, obwohl es doch zum „Geschäft“ gehört. Aber entzückt ist er aber darüber, daß neben diesen harmlosen Dingen auch Schlagringe, Gummikugeln, Zoschlager und Revolver der verschiedensten Art diesen Kunden angepriesen werden.

Wozu brauchen diese Leute, bei deren so häufigen Zusammenstößen gewöhnliche Knüttel, Spaten, Hacken usw. schon zu oft eine unheilvolle Rolle spielen, auch noch mit modernen Mordwaffen ausgerüstet zu werden? Reizt sie dadurch ja geradezu zu Gewalt- und Mordtaten an und als Begünstiger solcher Verbrechen sollten sie unter hannoverscher Justiz und man wird die Verantwortlichkeit seines Gedankenganges kaum bestreiten können. Sollen sie der stumpfsten Waffenvorliebe an sich selbst ihren meisteils gewalttätigen Charakter bekennen und so ihren dazu beitragen, unsere Gesetzgeber endlich zu ganz anderen Schritten gegen derartig bedenklichen Waffenhandel zu veranlassen?

Lokales und Provinzielles.

Herborn, 15. Juli. Der Abschluß der Stadtverwaltung ergab für die Hauptverwaltung 134 575 Mk. Einnahmen und 138 865 Mk. Ausgaben. Das Wasserwerk lieferte bei 16 607 Mk. Einnahmen einen Ueberschuß von 102 Mk.

Am nächsten Samstag, den 18. Juli d. Js. wird der Bezirksfeldwebel in Dillenburg von mittags 12 Uhr an bis nachmittags 3,30 anwesend sein, um im „Haus der Deutschen Haus“ (A. Sturm), 1 Treppe hoch, die Angelegenheiten der Mannschaften des Beurlaubtenstandes entgegenzunehmen.

Schlag und Sonnenstich sind an folgenden Zeichen zu erkennen: brennender Durst, große Hitze, schwacher Pulsschlag und gerötete, trockene Haut. In solchen Fällen ist die erste Bedingung, daß der Patient möglichst kühl in Ruhe gelassen wird. Die Augen müssen geöffnet und es muß dem Ermatteten Wasser gegeben werden. Nach Anwendung dieser Mittel wird der Patient sehr bald vorübergehen. Läßt man diese Mittel unberücksichtigt, so tritt leicht der Fall ein, daß der Kranke in Koma verfiel. Der Atem geht dann im schnellsten Tempo, während die Bewegungen des Pulses noch kaum merkbar sind. Nicht lange, und es beginnen Glieder- und Muskelschwächen, und man kann jeden Augenblick darauf rechnen, daß eine Herz- oder Lungenlähmung dem Leben ein Ende macht. Man sei also auf der Hut und wende so viel wie möglich oben erwähnte Mittel an, falls kein Arzt zur Stelle ist, den man unter allen Umständen zu Rate ziehen sollte. Ist erst Bewußtlosigkeit eingetreten, so können die Folgen sehr schlimm sein.

Eine wichtige Mitteilung für Kaufleute. Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 23. Juni beschlossen, daß der Deutschen Nationalen Krankenkasse und Begräbniskasse, in Hamburg die für ihre Mitglieder bei den Krankenkassen eingehenden Arbeitsbeiträge ab 1. Juli 1905 zu erhöhen sind. Durch diese Anordnung kommt die Zahlungsfähigkeit der Deutschen Nationalen Krankenkasse wieder zum Ausdruck, die schon bei Vergleich der Beiträge und Leistungen der genannten Kasse mit denen der Zwangs-Versicherungskasse festgestellt werden kann.

Ein, 15. Juli. Wie wir hören, kaufte Herr Metzger die Gastwirtschaft des Herrn Adolf Schütz für den Preis von 40 000 Mark. Die Uebernahme wird in aller Eile erfolgen.

Reiter, 15. Juli. Auch der zweite Tag des Reiterfestes des Lahn-Dill-Gaues nahm wie der erste seinen programmatischen Verlauf. Trotzdem die Teilnehmer in der ganzen Sonntag stark beschäftigt waren, konnten doch Montag früh um 6 1/2 Uhr mit dem Beginn der Reiterkämpfe beendet. Am Reiterkampf (Uebungen mit 200 Turnern, Pferd, sowie eine Freilübung) beteiligten sich 200 Turnern, während am Zirkus, der außer Uebungen noch Stabhoch, Dreisprung und Kugelwurf umfaßte, circa 100 Turnern teilnahmen. Die Uebungen hatten folgendes Ergebnis: Hürden- und Stabhoch: Sieger: Limburg 69 1/2, 2. Mann-berg 68 1/2, 3. Herborn 68 1/2, 4. Limburg 68 1/2, 5. Dillenburg 68 1/2, 6. Dillenburg 68 1/2, 7. Dillenburg 68 1/2, 8. Dillenburg 68 1/2, 9. Dillenburg 68 1/2, 10. Dillenburg 68 1/2, 11. Dillenburg 68 1/2, 12. Dillenburg 68 1/2, 13. Dillenburg 68 1/2, 14. Dillenburg 68 1/2, 15. Dillenburg 68 1/2, 16. Dillenburg 68 1/2, 17. Dillenburg 68 1/2, 18. Dillenburg 68 1/2, 19. Dillenburg 68 1/2, 20. Dillenburg 68 1/2, 21. Dillenburg 68 1/2, 22. Dillenburg 68 1/2, 23. Dillenburg 68 1/2, 24. Dillenburg 68 1/2, 25. Dillenburg 68 1/2, 26. Dillenburg 68 1/2, 27. Dillenburg 68 1/2, 28. Dillenburg 68 1/2, 29. Dillenburg 68 1/2, 30. Dillenburg 68 1/2, 31. Dillenburg 68 1/2, 32. Dillenburg 68 1/2, 33. Dillenburg 68 1/2, 34. Dillenburg 68 1/2, 35. Dillenburg 68 1/2, 36. Dillenburg 68 1/2, 37. Dillenburg 68 1/2, 38. Dillenburg 68 1/2, 39. Dillenburg 68 1/2, 40. Dillenburg 68 1/2, 41. Dillenburg 68 1/2, 42. Dillenburg 68 1/2, 43. Dillenburg 68 1/2, 44. Dillenburg 68 1/2, 45. Dillenburg 68 1/2, 46. Dillenburg 68 1/2, 47. Dillenburg 68 1/2, 48. Dillenburg 68 1/2, 49. Dillenburg 68 1/2, 50. Dillenburg 68 1/2, 51. Dillenburg 68 1/2, 52. Dillenburg 68 1/2, 53. Dillenburg 68 1/2, 54. Dillenburg 68 1/2, 55. Dillenburg 68 1/2, 56. Dillenburg 68 1/2, 57. Dillenburg 68 1/2, 58. Dillenburg 68 1/2, 59. Dillenburg 68 1/2, 60. Dillenburg 68 1/2, 61. Dillenburg 68 1/2, 62. Dillenburg 68 1/2, 63. Dillenburg 68 1/2, 64. Dillenburg 68 1/2, 65. Dillenburg 68 1/2, 66. Dillenburg 68 1/2, 67. Dillenburg 68 1/2, 68. Dillenburg 68 1/2, 69. Dillenburg 68 1/2, 70. Dillenburg 68 1/2, 71. Dillenburg 68 1/2, 72. Dillenburg 68 1/2, 73. Dillenburg 68 1/2, 74. Dillenburg 68 1/2, 75. Dillenburg 68 1/2, 76. Dillenburg 68 1/2, 77. Dillenburg 68 1/2, 78. Dillenburg 68 1/2, 79. Dillenburg 68 1/2, 80. Dillenburg 68 1/2, 81. Dillenburg 68 1/2, 82. Dillenburg 68 1/2, 83. Dillenburg 68 1/2, 84. Dillenburg 68 1/2, 85. Dillenburg 68 1/2, 86. Dillenburg 68 1/2, 87. Dillenburg 68 1/2, 88. Dillenburg 68 1/2, 89. Dillenburg 68 1/2, 90. Dillenburg 68 1/2, 91. Dillenburg 68 1/2, 92. Dillenburg 68 1/2, 93. Dillenburg 68 1/2, 94. Dillenburg 68 1/2, 95. Dillenburg 68 1/2, 96. Dillenburg 68 1/2, 97. Dillenburg 68 1/2, 98. Dillenburg 68 1/2, 99. Dillenburg 68 1/2, 100. Dillenburg 68 1/2, 101. Dillenburg 68 1/2, 102. Dillenburg 68 1/2, 103. Dillenburg 68 1/2, 104. Dillenburg 68 1/2, 105. Dillenburg 68 1/2, 106. Dillenburg 68 1/2, 107. Dillenburg 68 1/2, 108. Dillenburg 68 1/2, 109. Dillenburg 68 1/2, 110. Dillenburg 68 1/2, 111. Dillenburg 68 1/2, 112. Dillenburg 68 1/2, 113. Dillenburg 68 1/2, 114. Dillenburg 68 1/2, 115. Dillenburg 68 1/2, 116. Dillenburg 68 1/2, 117. Dillenburg 68 1/2, 118. Dillenburg 68 1/2, 119. Dillenburg 68 1/2, 120. Dillenburg 68 1/2, 121. Dillenburg 68 1/2, 122. Dillenburg 68 1/2, 123. Dillenburg 68 1/2, 124. Dillenburg 68 1/2, 125. Dillenburg 68 1/2, 126. Dillenburg 68 1/2, 127. Dillenburg 68 1/2, 128. Dillenburg 68 1/2, 129. Dillenburg 68 1/2, 130. Dillenburg 68 1/2, 131. Dillenburg 68 1/2, 132. Dillenburg 68 1/2, 133. Dillenburg 68 1/2, 134. Dillenburg 68 1/2, 135. Dillenburg 68 1/2, 136. Dillenburg 68 1/2, 137. Dillenburg 68 1/2, 138. Dillenburg 68 1/2, 139. Dillenburg 68 1/2, 140. Dillenburg 68 1/2, 141. Dillenburg 68 1/2, 142. Dillenburg 68 1/2, 143. Dillenburg 68 1/2, 144. Dillenburg 68 1/2, 145. Dillenburg 68 1/2, 146. Dillenburg 68 1/2, 147. Dillenburg 68 1/2, 148. Dillenburg 68 1/2, 149. Dillenburg 68 1/2, 150. Dillenburg 68 1/2, 151. Dillenburg 68 1/2, 152. Dillenburg 68 1/2, 153. Dillenburg 68 1/2, 154. Dillenburg 68 1/2, 155. Dillenburg 68 1/2, 156. Dillenburg 68 1/2, 157. Dillenburg 68 1/2, 158. Dillenburg 68 1/2, 159. Dillenburg 68 1/2, 160. Dillenburg 68 1/2, 161. Dillenburg 68 1/2, 162. Dillenburg 68 1/2, 163. Dillenburg 68 1/2, 164. Dillenburg 68 1/2, 165. Dillenburg 68 1/2, 166. Dillenburg 68 1/2, 167. Dillenburg 68 1/2, 168. Dillenburg 68 1/2, 169. Dillenburg 68 1/2, 170. Dillenburg 68 1/2, 171. Dillenburg 68 1/2, 172. Dillenburg 68 1/2, 173. Dillenburg 68 1/2, 174. Dillenburg 68 1/2, 175. Dillenburg 68 1/2, 176. Dillenburg 68 1/2, 177. Dillenburg 68 1/2, 178. Dillenburg 68 1/2, 179. Dillenburg 68 1/2, 180. Dillenburg 68 1/2, 181. Dillenburg 68 1/2, 182. Dillenburg 68 1/2, 183. Dillenburg 68 1/2, 184. Dillenburg 68 1/2, 185. Dillenburg 68 1/2, 186. Dillenburg 68 1/2, 187. Dillenburg 68 1/2, 188. Dillenburg 68 1/2, 189. Dillenburg 68 1/2, 190. Dillenburg 68 1/2, 191. Dillenburg 68 1/2, 192. Dillenburg 68 1/2, 193. Dillenburg 68 1/2, 194. Dillenburg 68 1/2, 195. Dillenburg 68 1/2, 196. Dillenburg 68 1/2, 197. Dillenburg 68 1/2, 198. Dillenburg 68 1/2, 199. Dillenburg 68 1/2, 200. Dillenburg 68 1/2, 201. Dillenburg 68 1/2, 202. Dillenburg 68 1/2, 203. Dillenburg 68 1/2, 204. Dillenburg 68 1/2, 205. Dillenburg 68 1/2, 206. Dillenburg 68 1/2, 207. Dillenburg 68 1/2, 208. Dillenburg 68 1/2, 209. Dillenburg 68 1/2, 210. Dillenburg 68 1/2, 211. Dillenburg 68 1/2, 212. Dillenburg 68 1/2, 213. Dillenburg 68 1/2, 214. Dillenburg 68 1/2, 215. Dillenburg 68 1/2, 216. Dillenburg 68 1/2, 217. Dillenburg 68 1/2, 218. Dillenburg 68 1/2, 219. Dillenburg 68 1/2, 220. Dillenburg 68 1/2, 221. Dillenburg 68 1/2, 222. Dillenburg 68 1/2, 223. Dillenburg 68 1/2, 224. Dillenburg 68 1/2, 225. Dillenburg 68 1/2, 226. Dillenburg 68 1/2, 227. Dillenburg 68 1/2, 228. Dillenburg 68 1/2, 229. Dillenburg 68 1/2, 230. Dillenburg 68 1/2, 231. Dillenburg 68 1/2, 232. Dillenburg 68 1/2, 233. Dillenburg 68 1/2, 234. Dillenburg 68 1/2, 235. Dillenburg 68 1/2, 236. Dillenburg 68 1/2, 237. Dillenburg 68 1/2, 238. Dillenburg 68 1/2, 239. Dillenburg 68 1/2, 240. Dillenburg 68 1/2, 241. Dillenburg 68 1/2, 242. Dillenburg 68 1/2, 243. Dillenburg 68 1/2, 244. Dillenburg 68 1/2, 245. Dillenburg 68 1/2, 246. Dillenburg 68 1/2, 247. Dillenburg 68 1/2, 248. Dillenburg 68 1/2, 249. Dillenburg 68 1/2, 250. Dillenburg 68 1/2, 251. Dillenburg 68 1/2, 252. Dillenburg 68 1/2, 253. Dillenburg 68 1/2, 254. Dillenburg 68 1/2, 255. Dillenburg 68 1/2, 256. Dillenburg 68 1/2, 257. Dillenburg 68 1/2, 258. Dillenburg 68 1/2, 259. Dillenburg 68 1/2, 260. Dillenburg 68 1/2, 261. Dillenburg 68 1/2, 262. Dillenburg 68 1/2, 263. Dillenburg 68 1/2, 264. Dillenburg 68 1/2, 265. Dillenburg 68 1/2, 266. Dillenburg 68 1/2, 267. Dillenburg 68 1/2, 268. Dillenburg 68 1/2, 269. Dillenburg 68 1/2, 270. Dillenburg 68 1/2, 271. Dillenburg 68 1/2, 272. Dillenburg 68 1/2, 273. Dillenburg 68 1/2, 274. Dillenburg 68 1/2, 275. Dillenburg 68 1/2, 276. Dillenburg 68 1/2, 277. Dillenburg 68 1/2, 278. Dillenburg 68 1/2, 279. Dillenburg 68 1/2, 280. Dillenburg 68 1/2, 281. Dillenburg 68 1/2, 282. Dillenburg 68 1/2, 283. Dillenburg 68 1/2, 284. Dillenburg 68 1/2, 285. Dillenburg 68 1/2, 286. Dillenburg 68 1/2, 287. Dillenburg 68 1/2, 288. Dillenburg 68 1/2, 289. Dillenburg 68 1/2, 290. Dillenburg 68 1/2, 291. Dillenburg 68 1/2, 292. Dillenburg 68 1/2, 293. Dillenburg 68 1/2, 294. Dillenburg 68 1/2, 295. Dillenburg 68 1/2, 296. Dillenburg 68 1/2, 297. Dillenburg 68 1/2, 298. Dillenburg 68 1/2, 299. Dillenburg 68 1/2, 300. Dillenburg 68 1/2, 301. Dillenburg 68 1/2, 302. Dillenburg 68 1/2, 303. Dillenburg 68 1/2, 304. Dillenburg 68 1/2, 305. Dillenburg 68 1/2, 306. Dillenburg 68 1/2, 307. Dillenburg 68 1/2, 308. Dillenburg 68 1/2, 309. Dillenburg 68 1/2, 310. Dillenburg 68 1/2, 311. Dillenburg 68 1/2, 312. Dillenburg 68 1/2, 313. Dillenburg 68 1/2, 314. Dillenburg 68 1/2, 315. Dillenburg 68 1/2, 316. Dillenburg 68 1/2, 317. Dillenburg 68 1/2, 318. Dillenburg 68 1/2, 319. Dillenburg 68 1/2, 320. Dillenburg 68 1/2, 321. Dillenburg 68 1/2, 322. Dillenburg 68 1/2, 323. Dillenburg 68 1/2, 324. Dillenburg 68 1/2, 325. Dillenburg 68 1/2, 326. Dillenburg 68 1/2, 327. Dillenburg 68 1/2, 328. Dillenburg 68 1/2, 329. Dillenburg 68 1/2, 330. Dillenburg 68 1/2, 331. Dillenburg 68 1/2, 332. Dillenburg 68 1/2, 333. Dillenburg 68 1/2, 334. Dillenburg 68 1/2, 335. Dillenburg 68 1/2, 336. Dillenburg 68 1/2, 337. Dillenburg 68 1/2, 338. Dillenburg 68 1/2, 339. Dillenburg 68 1/2, 340. Dillenburg 68 1/2, 341. Dillenburg 68 1/2, 342. Dillenburg 68 1/2, 343. Dillenburg 68 1/2, 344. Dillenburg 68 1/2, 345. Dillenburg 68 1/2, 346. Dillenburg 68 1/2, 347. Dillenburg 68 1/2, 348. Dillenburg 68 1/2, 349. Dillenburg 68 1/2, 350. Dillenburg 68 1/2, 351. Dillenburg 68 1/2, 352. Dillenburg 68 1/2, 353. Dillenburg 68 1/2, 354. Dillenburg 68 1/2, 355. Dillenburg 68 1/2, 356. Dillenburg 68 1/2, 357. Dillenburg 68 1/2, 358. Dillenburg 68 1/2, 359. Dillenburg 68 1/2, 360. Dillenburg 68 1/2, 361. Dillenburg 68 1/2, 362. Dillenburg 68 1/2, 363. Dillenburg 68 1/2, 364. Dillenburg 68 1/2, 365. Dillenburg 68 1/2, 366. Dillenburg 68 1/2, 367. Dillenburg 68 1/2, 368. Dillenburg 68 1/2, 369. Dillenburg 68 1/2, 370. Dillenburg 68 1/2, 371. Dillenburg 68 1/2, 372. Dillenburg 68 1/2, 373. Dillenburg 68 1/2, 374. Dillenburg 68 1/2, 375. Dillenburg 68 1/2, 376. Dillenburg 68 1/2, 377. Dillenburg 68 1/2, 378. Dillenburg 68 1/2, 379. Dillenburg 68 1/2, 380. Dillenburg 68 1/2, 381. Dillenburg 68 1/2, 382. Dillenburg 68 1/2, 383. Dillenburg 68 1/2, 384. Dillenburg 68 1/2, 385. Dillenburg 68 1/2, 386. Dillenburg 68 1/2, 387. Dillenburg 68 1/2, 388. Dillenburg 68 1/2, 389. Dillenburg 68 1/2, 390. Dillenburg 68 1/2, 391. Dillenburg 68 1/2, 392. Dillenburg 68 1/2, 393. Dillenburg 68 1/2, 394. Dillenburg 68 1/2, 395. Dillenburg 68 1/2, 396. Dillenburg 68 1/2, 397. Dillenburg 68 1/2, 398. Dillenburg 68 1/2, 399. Dillenburg 68 1/2, 400. Dillenburg 68 1/2, 401. Dillenburg 68 1/2, 402. Dillenburg 68 1/2, 403. Dillenburg 68 1/2, 404. Dillenburg 68 1/2, 405. Dillenburg 68 1/2, 406. Dillenburg 68 1/2, 407. Dillenburg 68 1/2, 408. Dillenburg 68 1/2, 409. Dillenburg 68 1/2, 410. Dillenburg 68 1/2, 411. Dillenburg 68 1/2, 412. Dillenburg 68 1/2, 413. Dillenburg 68 1/2, 414. Dillenburg 68 1/2, 415. Dillenburg 68 1/2, 416. Dillenburg 68 1/2, 417. Dillenburg 68 1/2, 418. Dillenburg 68 1/2, 419. Dillenburg 68 1/2, 420. Dillenburg 68 1/2, 421. Dillenburg 68 1/2, 422. Dillenburg 68 1/2, 423. Dillenburg 68 1/2, 424. Dillenburg 68 1/2, 425. Dillenburg 68 1/2, 426. Dillenburg 68 1/2, 427. Dillenburg 68 1/2, 428. Dillenburg 68 1/2, 429. Dillenburg 68 1/2, 430. Dillenburg 68 1/2, 431. Dillenburg 68 1/2, 432. Dillenburg 68 1/2, 433. Dillenburg 68 1/2, 434. Dillenburg 68 1/2, 435. Dillenburg 68 1/2, 436. Dillenburg 68 1/2, 437. Dillenburg 68 1/2, 438. Dillenburg 68 1/2, 439. Dillenburg 68 1/2, 440. Dillenburg 68 1/2, 441. Dillenburg 68 1/2, 442. Dillenburg 68 1/2, 443. Dillenburg 68 1/2, 444. Dillenburg 68 1/2, 445. Dillenburg 68 1/2, 446. Dillenburg 68 1/2, 447. Dillenburg 68 1/2, 448. Dillenburg 68 1/2, 449. Dillenburg 68 1/2, 450. Dillenburg 68 1/2, 451. Dillenburg 68 1/2, 452. Dillenburg 68 1/2, 453. Dillenburg 68 1/2, 454. Dillenburg 68 1/2, 455. Dillenburg 68 1/2, 456. Dillenburg 68 1/2, 457. Dillenburg 68 1/2, 458. Dillenburg 68 1/2, 459. Dillenburg 68 1/2, 460. Dillenburg 68 1/2, 461. Dillenburg 68 1/2, 462. Dillenburg 68 1/2, 463. Dillenburg 68 1/2, 464. Dillenburg 68 1/2, 465. Dillenburg 68 1/2, 466. Dillenburg 68 1/2, 467. Dillenburg 68 1/2, 468. Dillenburg 68 1/2, 469. Dillenburg 68 1/2, 470. Dillenburg 68 1/2, 471. Dillenburg 68 1/2, 472. Dillenburg 68 1/2, 473. Dillenburg 68 1/2, 474. Dillenburg 68 1/2, 475. Dillenburg 68 1/2, 476. Dillenburg 68 1/2, 477. Dillenburg 68 1/2, 478. Dillenburg 68 1/2, 479. Dillenburg 68 1/2, 480. Dillenburg 68 1/2, 481. Dillenburg 68 1/2, 482. Dillenburg 68 1/2, 483. Dillenburg 68 1/2, 484. Dillenburg 68 1/2, 485. Dillenburg 68 1/2, 486. Dillenburg 68 1/2, 487. Dillenburg 68 1/2, 488. Dillenburg 68 1/2, 489. Dillenburg 68 1/2, 490. Dillenburg 68 1/2, 491. Dillenburg 68 1/2, 492. Dillenburg 68 1/2, 493. Dillenburg 68 1/2, 494. Dillenburg 68 1/2, 495. Dillenburg 68 1/2, 496. Dillenburg 68 1/2, 497. Dillenburg 68 1/2, 498. Dillenburg 68 1/2, 499. Dillenburg 68 1/2, 500. Dillenburg 68 1/2, 501. Dillenburg 68 1/2, 502. Dillenburg 68 1/2, 503. Dillenburg 68 1/2, 504. Dillenburg 68 1/2, 505. Dillenburg 68 1/2, 506. Dillenburg 68 1/2, 507. Dillenburg 68 1/2, 508. Dillenburg 68 1/2, 509. Dillenburg 68 1/2, 510. Dillenburg 68 1/2, 511. Dillenburg 68 1/2, 512. Dillenburg 68 1/2, 513. Dillenburg 68 1/2, 514. Dillenburg 68 1/2, 515. Dillenburg 68 1/2, 516. Dillenburg 68 1/2, 517. Dillenburg 68 1/2, 518. Dillenburg 68 1/2, 519. Dillenburg 68 1/2, 520. Dillenburg 68 1/2, 521. Dillenburg 68 1/2, 522. Dillenburg 68 1/2, 523. Dillenburg 68 1/2, 524. Dillenburg 68 1/2, 525. Dillenburg 68 1/2, 526. Dillenburg 68 1/2, 527. Dillenburg 68 1/2, 528. Dillenburg 68 1/2, 529. Dillenburg 68 1/2, 530. Dillenburg 68 1/2, 531. Dillenburg 68 1/2, 532. Dillenburg 68 1/2, 533. Dillenburg 68 1/2, 534. Dillenburg 68 1/2, 535. Dillenburg 68 1/2, 536. Dillenburg 68 1/2, 537. Dillenburg 68 1/2, 538. Dillenburg 68 1/2, 539. Dillenburg 68 1/2, 540. Dillenburg 68 1/2, 541. Dillenburg 68 1/2, 542. Dillenburg 68 1/2, 543. Dillenburg 68 1/2, 544. Dillenburg 68 1/2, 545. Dillenburg 68 1/2, 546. Dillenburg 68 1/2, 547. Dillenburg 68 1/2, 548. Dillenburg 68 1/2, 549. Dillenburg 68 1/2, 550. Dillenburg 68 1/2, 551. Dillenburg 68 1/2, 552. Dillenburg 68 1/2, 553. Dillenburg 68 1/2, 554. Dillenburg 68 1/2, 555. Dillenburg 68 1/2, 556. Dillenburg 68 1/2, 557. Dillenburg 68 1/2, 558. Dillenburg 68 1/2, 559. Dillenburg 68 1/2, 560. Dillenburg 68 1/2, 561. Dillenburg 68 1/2, 562. Dillenburg 68 1/2, 563. Dillenburg 68 1/2, 564. Dillenburg 68 1/2, 565. Dillenburg 68 1/2, 566. Dillenburg 68 1/2, 567. Dillenburg 68 1/2, 568. Dillenburg 68 1/2, 569. Dillenburg 68 1/2, 570. Dillenburg 68 1/2, 571. Dillenburg 68 1/2, 572. Dillenburg 68 1/2, 573. Dillenburg 68 1/2, 574. Dillenburg 68 1/2, 575. Dillenburg 68 1/2, 576. Dillenburg 68 1/2, 577. Dillenburg 68 1/2, 578. Dillenburg 68 1/2, 579. Dillenburg 68 1/2, 580. Dillenburg 68 1/2, 581. Dillenburg 68 1/2, 582. Dillenburg 68 1/2, 583. Dillenburg 68 1/2, 584. Dillenburg 68 1/2, 585. Dillenburg 68 1/2, 586. Dillenburg 68 1/2, 587. Dillenburg 68 1/2, 588. Dillenburg 68 1/2, 589. Dillenburg 68 1/2, 590. Dillenburg 68 1/2, 591. Dillenburg 68 1/2, 592. Dillenburg 68 1/2, 593. Dillenburg 68 1/2, 594. Dillenburg 68 1/2, 595. Dillenburg 68 1/2, 596. Dillenburg 68 1/2, 597. Dillenburg 68 1/2, 598. Dillenburg 68 1/2, 599. Dillenburg 68 1/2, 600. Dillenburg 68 1/2, 601. Dillenburg 68 1/2, 602. Dillenburg 68 1/2, 603. Dillenburg 68 1/2, 604. Dillenburg 68 1/2, 605. Dillenburg 68 1/2, 606. Dillenburg 68 1/2, 607. Dillenburg 68 1/2, 608. Dillenburg 68 1/2, 609. Dillenburg 68 1/2, 610. Dillenburg 68 1/2, 611. Dillenburg 68 1/2, 612. Dillenburg 68 1/2, 613. Dillenburg 68 1/2, 614. Dillenburg 68 1/2, 615. Dillenburg 68 1/2, 616. Dillenburg 68 1/2, 617. Dillenburg 68 1/2, 618. Dillenburg 68 1/2, 619. Dillenburg 68 1/2, 620. Dillenburg 68 1/2, 621. Dillenburg 68 1/2, 622. Dillenburg 68 1/2, 623. Dillenburg 68 1/2, 624. Dillenburg 68 1/2, 625. Dillenburg 68 1/2, 626. Dillenburg 68 1/2, 627. Dillenburg 68 1/2, 628. Dillenburg 68 1/2, 629. Dillenburg 68 1/2, 630. Dillenburg 68 1/2, 631. Dillenburg 68 1/2, 632. Dillenburg 68 1/2, 633. Dillenburg 68 1/2, 634. Dillenburg 68 1/2, 635. Dillenburg 68 1/2, 636. Dillenburg 68 1/2, 637. Dillenburg 68 1/2, 638. Dillenburg 68 1/2, 639. Dillenburg 68 1/2, 640. Dillenburg 68 1/2, 641. Dillenburg 68 1/2, 642. Dillenburg 68 1/2, 643. Dillenburg 68 1/2, 644. Dillenburg 68 1/2, 645. Dillenburg 68 1/2, 646. Dillenburg 68 1/2, 647. Dillenburg 68 1/2, 648. Dillenburg 68 1/2, 649. Dillenburg 68 1/2, 650. Dillenburg 68 1/2, 651. Dillenburg 68 1/2, 652. Dillenburg 68 1/2, 653. Dillenburg 68 1/2, 654. Dillenburg 68 1/2, 655. Dillenburg 68 1/2, 656. Dillenburg 68 1/2, 657. Dillenburg 68 1/2, 658. Dillenburg 68 1/2, 659. Dillenburg 68 1/2, 660. Dillenburg 68 1/2, 661. Dillenburg 68 1/2, 662. Dillenburg 68 1/2, 663. Dillenburg 68 1/2, 664. Dillenburg 68 1/2, 665. Dillenburg 68 1/2, 666. Dillenburg 68 1/2, 667. Dillenburg 68 1/2, 668. Dillenburg 68 1/2, 669. Dillenburg 68 1/2, 670. Dillenburg 68 1/2, 671. Dillenburg 68 1/2, 672. Dillenburg 68 1/2, 673. Dillenburg 68 1/2, 674. Dillenburg 68 1/2, 675. Dillenburg 68 1/2, 676. Dillenburg 68 1/2, 677. Dillenburg 68 1/2, 678. Dillenburg 68 1/2, 679. Dillenburg 68 1/2, 680. Dillenburg 68 1/2, 681. Dillenburg 68 1/2, 682. Dillenburg 68 1/2, 683. Dillenburg 68 1/2, 684. Dillenburg 68 1/2, 685. Dillenburg 68 1/2, 686. Dillenburg 68 1/2, 687. Dillenburg 68 1/2, 688. Dillenburg 68 1/2, 689. Dillenburg 68 1/2, 690. Dillenburg 68 1/2, 691. Dillenburg 68 1/2, 692. Dillenburg 68 1/2, 693. Dillenburg 68 1/2, 694. Dillenburg 68 1/2, 695. Dillenburg 68 1/2, 696. Dillenburg 68 1/2, 697. Dillenburg 68 1/2, 698. Dillenburg 68 1/2, 699. Dillenburg 68 1/2, 700. Dillenburg 68 1/2, 701. Dillenburg 68 1/2, 702. Dillenburg 68 1/2, 703. Dillenburg 68 1/2, 704. Dillenburg 68 1/2, 705. Dillenburg 68 1/2, 706. Dillenburg 68 1/2, 707. Dillenburg 68 1/2, 708. Dillenburg 68 1/2, 709. Dillenburg 68 1/2, 710. Dillenburg 68 1/2, 711. Dillenburg 68 1/2, 712. Dillenburg

Der Referent fasste seine Ausführungen in eine Reihe von Leitsätzen zusammen, die nach längerer Diskussion, in der man ihm allgemein zustimmte und dafür zu wirken versprach, daß der Bundesratsbeschluß wieder rückgängig gemacht werde, einstimmige Annahme fand.

Erforschungsal eines Gardeartilleristen. Der 22-jährige Feldartillerist Schwagered von der 5. Batterie des 4. Garde-Feldartillerieregiments in Potsdam unterhielt mit der in einer Gärtnerei beschäftigten 18-jährigen Arbeiterin Minna Meger ein Liebesverhältnis. Da sich die Beziehungen in letzter Zeit etwas gelockert hatten, war er sehr eifersüchtig. Am Montagnachmittag erhielten er unerwartet in der Gärtnerei und machte der W. die heftigsten Vorwürfe, daß sie, wie er gehört habe, sich mit anderen Männern auf dem Schützenfeste in Potsdam abgegeben habe. Ehe das Mädchen ein Wort der Erwiderung finden konnte, zog er einen Revolver und gab drei Schüsse auf die Erschrockene ab. Zu Tode getroffen sank das Mädchen zu Boden. Darauf jagte sich der Mörder selber eine Kugel

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	—	163 (—7)	170 (—)
Danzig	206 (—1)	167 (—3)	168 (—)
Stettin	—	—	164 (—)
Breslau	201 (—4)	162 (—9)	158 (—)
Berlin	203 (—3)	172 (—4)	186 (—)
Magdeburg	204 (—2)	179 (—5)	184 (—)
Halle	200 (—6)	180 (—5)	180 (—)
Leipzig	201 (—2)	178 (—13)	182 (—)
Dresden	206 (—4)	173 (—11)	175 (—)
Rostock	—	177 (—1)	170 (+1)
Hamburg	207 (—)	181 (—2)	183 (—)
Hannover	199 (—2)	183 (—2)	188 (—)
Düsseldorf	212 (—)	184 (—1)	185 (+1)
Köln	—	177 (—)	—
Frankfurt/M.	215 (—5)	185 (+3)	195 (—)
München	216 (—2)	186 (—2)	183 (—)

Der Vorstand.

Druck und Verlag des „Nassauer Volksfreund“

Amts-Apotheker:
J. Weicker;
in Dillenberg.